

## Das Dienstagsglück

Dienstagabend, 19 Uhr. Nach und nach füllt sich der Weimarer Jakobssaal: Studierende, Lehrkräfte, Grafikerinnen, Physiotherapeutinnen sind dabei, auch ein Vermessungsingenieur, Eltern in Elternzeit, Rentner und viele mehr. Alle kommen sie, um sich nach einem oft langen Tag bei der Chorprobe der „Jakob Singers“ glücklich zu singen.

„Im stressigen Alltag mit Job, Haushalt und Mutterschaft freue ich mich, Dienstagabend einfach mal nur ich zu sein beim Singen“, sagt Mireille Le Lièvre. Sie kam 2011 aus Belgien nach Thüringen und fand bei den „Jakob Singers“ schnell gute Freundinnen. Es ist nicht nur die ausdrucksstarke, berührende Musik, die den Weimarer Gospelchor seit fast 30 Jahren so lebendig hält. Es ist auch das besondere Konzept der wechselnden Chorleiter, die als MusikstudentInnen mit eigenen Ideen an und mit dem Chor wachsen, um dann beruflich weiterzuziehen.

Eine Ausnahme ist David Neumann, der 2017 als Student die Chorleitung übernahm und inzwischen als Freier Musiker in Mitteldeutschland arbeitet. „Mir liegt der Chor sehr am Herzen. Fast alles, was ich heute kann, habe ich bei den 'Jakob Singers' gelernt – und lerne heute noch. Man kann viel ausprobieren, wir sind eine super Symbio-

se“, sagt der 29-Jährige, der für Proben und Auftritte extra aus Leipzig anreist. An seiner Seite dirigiert seit eineinhalb Jahren die Musikstudentin Jula Vollmuth den ältesten Gospelchor der Stadt. Knapp 40 erfahrene Sänger und Sängerinnen zu leiten ist nicht immer leicht, aber man „wächst unglaublich an den Herausforderungen“, fasst die 23-Jährige zusammen. Vor allem das authentische, respektvolle Miteinander schätzt sie.

Damit ist sie nicht allein. „Wo sonst kommt man mit so vielen verschiedenen Menschen regelmäßig in Kontakt?“, fragt Ute Dörfler, die seit 2003 den Sopran verstärkt. Kneipenabende nach den Proben und „Sehnsuchstreffen“ in den Pausen sind längst geschätzte Momente des Austauschs geworden. Chorwochenenden, Sommer- und Weihnachtskonzerte sowie Auftritte bei Hochzeiten, Taufen oder Dorffesten schaffen gemeinsame Erinnerungen – und lassen neue Mitglieder, die stets willkommen sind, schnell Teil der „Jakob Singers“ werden.

Neue Stimmen bringen frischen Wind – und auch 29 Jahre nach der Chor-Gründung bleibt es spannend. Nächstes Projekt: die erste Tournee der „Jakob Singers“...

*Jeanette Miltsch*

